



Schicke Outfits, prachtvoller Rahmen und glückliche Gewinnerteams: So soll die Leonardo-Gala auch dieses Mal wieder ablaufen.

Archivfoto: Paul Müller

Leonardo-Award kommt zurück

Nach drei Jahren Pause geht der Wettbewerb der Wiesbaden Stiftung zum zehnten Mal an den Start

Von Julia Anderton

WIESBADEN. Schule ist weit mehr als das Büffeln für Mathe und Englisch-Vokabeln lernen: Es gibt viele spannende Themen fernab des klassischen Unterrichtsstoffes. Und hier setzt der Schul-Award Leonardo an, der 2005 zum ersten Mal von der Wiesbaden Stiftung realisiert wurde, um das Leben bunter, nachhaltiger, interessanter oder sozialer durch selbst entwickelte Projekte machen. Bislang passierte das im zwei-Jahres-Rhythmus, durch den Umzug der Wiesbaden Stiftung in die neue Geschäftsstelle am Michelsberg 2023 pausierte der Wettbewerb etwas länger. Doch nun ist er nach drei Jahren zurück: Ab sofort können Schülerinnen und Schüler aller weiterführenden Wiesba-

der Schulen sich beim nunmehr zehnten Durchgang anmelden.

Es gibt zwei neue Wettbewerbskategorien

Im Großen bleibt es bei den bekannten Spielregeln, berichtet Alrun Schößler, geschäftsführende Vorständin der Wiesbaden Stiftung: Teilgenommen wird im Team (mindestens zwei Personen der gleichen Schule), diesmal wurde die Altersgrenze von der siebten auf die sechste Klasse gesenkt. Auch die Projekt-Kategorien wurden ausgeweitet: Wieder dabei sind „Lebensraum Stadt“, „For a better planet“, „Sport und Gesundheit“, „Alles ist Kunst“, „Theater und Musical“, „Zusammenhalt“ sowie „Lernen fürs Leben“, neu gibt es „Start-up“ und

„Labor der Zukunft“. Ebenso wurde die Anmeldefrist auf Ende Januar verlängert; bis Ende April 2025 müssen die fertigen Projekte eingereicht sein, die dann in Live-Präsentationen vor den Experten-Jurys dargestellt werden.

Der Einsatz lohnt sich: Für den ersten Platz gibt es pro Kategorie neben der Leonardo-Trophäe ein Preisgeld von 1000 Euro (die Summe gibt es zusätzlich ebenfalls für die vom Siegerteam besuchte Schule), für den zweiten Platz 500 Euro und 200 Euro für den dritten Platz. Zudem kommt jede Schule, die mindestens drei Projekte angemeldet hat, in die Lostrommel: Aus ihr wird der mit weiteren 1000 Euro dotierte Schulpreis gezogen, den die VRM stiftet.

Dass sich die Wiesbaden Stiftung bei diesem Durchlauf

nicht nur über die bewährten finanziellen Unterstützer, sondern auch neue Sponsoren freuen kann, freut Alrun Schößler sehr. Ebenso die Kooperation mit dem Wiesbader Medienzentrum, in dessen Rahmen Leonardo-Teams technisches Equipment ausleihen oder wertvolle Profi-Tipps erhalten können. Die Schulen stehen in den Startlöchern, weiß sie: „Wir haben viele Rückmeldungen erhalten, dass die Leonardo-Fortsetzung gespannt erwartet wurde!“ Sie

TEILNAHME

► Die Anmeldung für Wiesbader Schülerinnen und Schüler ab der sechsten Klasse ist **ab sofort** möglich. Mehr Informationen gibt es unter www.leonardo-award.de

rechnet mit rund hundert Projekteinreichungen. „Der Leonardo gibt jungen Menschen, eine Plattform, auf der sie ihre Ideen im großen Rahmen präsentieren können und damit gesehen und wertgeschätzt werden. Auch für die Stadt sind sie damit wichtige Impulsgeber“, unterstreicht sie. Schließlich wurden bereits einige Projekte verstetigt, etwa der Anti-Mobbing-Kampagne der Martin-Niemöller-Schule, die auch an anderen Schulen Anwendung findet.

Bekannt gegeben und gebührend gefeiert werden auch diesmal wieder die Sieger-Teams auf einer glanzvollen Gala, die Ende Juni im Hessischen Staatstheater stattfindet; die erstplatzierten Projekte werden im Anschluss in loser Reihenfolge im Wiesbader Kurier vorgestellt.